Im Verdacht standen über das Abwasser in die Umwelt gelangte Hormonrü

Im Verdacht standen über das Abwasser in die Umwelt gelangte Hormonrückstände der Antibabypille und hormonähnliche Substanzen, wie sie in Weichmachern in Plastik vorkommen oder in manchen Spülmitteln, die einen Stoff ...

Im Verdacht standen über das Abwasser in die Umwelt gelangte Hormonrückstände der Antibabypille und hormonähnliche Substanzen, wie sie in Weichmachern in Plastik vorkommen oder in manchen Spülmitteln, die einen Stoff speziell für die Säuberung von Tafelsilber beinhalten. Das Deutsche Ärzteblatt berichtete 2018 in der Ausgabe 115(22): "Arzneimittel und Mikroschadstoffe belasten das Trinkwasser und damit potenziell die Gesundheit der Bevölkerung. 1200 Humanarzneimittelwirkstoffe aus einem Jahresverbrauch von circa 8100 Tonnen werden als umweltrelevant und potenziell gesundheitsschädlich betrachtet. Neben dem 'Blockbuster' Diclofenac (Schmerzmittel) zählen zu den weltweit meist verbreiteten Wirkstoffen das Antiepileptikum Carbamazepin, das Schmerzmittel Ibuprofen, das Pillenhormon Ethinylestradiol sowie das Antibiotikum Sulfamethoxazol." Sie gelangten trotz Klärwerken in die Umwelt, denn die herkömmlichen Verfahren zur Abwasserbehandlung entfernen die Stoffe nicht.

Experten der Berliner Wasserbetriebe meldeten, dass die verordnete Wirkstoffmenge von 70 Tonnen eines Blutdrucksenkers nahezu vollständig im geklärten Wasser gefunden wurde. Im Trinkwasser wurde es als "humantoxikologisches Risiko" klassifiziert. Aufgrund der Güllebehandlung der Wiesen und Felder entsteht eine zusätzliche Belastung mit Medikamenten aus der Tiermedizin - Antibiotika, Hormone usw.. Bei der Fischzucht werden Antibiotika und Wurmmittel direkt in Oberflächengewässer eingeleitet. Mit einer vierten Reinigungsstufe in den Klärwerken könnte all dieser Kontamination entgegen gewirkt werden. Doch um die Kosten in Höhe von 1,2 Milliarden Euro dafür zu decken, müssten die Abwassergebühren in Deutschland um durchschnittlich 17 Prozent steigen.

Als Verursacher sieht der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) weniger die Arzneimittelkonsumenten, sondern die pharmazeutische Industrie. Deswegen solle die Pharmaindustrie nach den Vorstellungen des BDEW eine Abgabe auf ihre Produkte zahlen, die den Abwasserentsorgern zugutekommen würde. Der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) hält sich zu dieser Idee allerdings bedeckt: "Der Gewässerschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, alle Beteiligten stehen hier gleichermaßen in der Verantwortung." Nach Schätzungen der pharmazeutischen Industrie sind die Hauptquellen für

Humanarzneimittel im Oberflächenwasser Patientenausscheidungen (88 %), unsachgemäße Entsorgung über Toilette und Spüle (10 %) sowie Herstellungsprozesse (2 %). Laut Ärzteblatt werden zwei sehr bedenkliche Trends damit in Zusammenhang gebracht: Die zunehmende Verbreitung multiresistenter Mikroorganismen und die Zunahme von Fruchtbarkeitsstörungen. Vorhersage laut Ärzteblatt: Infolge der Alterung der Gesellschaft mit einem erhöhten Medikamentenverbrauch wird die Verunreinigung der Gewässer noch weiter zunehmen. Breit einsetzbare Lösungen zu ihrer Beseitigung gibt es bislang aber nicht.

Es existiert also seit Jahren ein beachtliches Problem, das die Wasserversorger trotz ihrer erfolgreichen Beseitigung von 95% der organischen Stoffe mit der bestehenden Technik nicht kontrollieren können.

Wer sich mit wirklich sauberem, reinem Trinkwasser versorgen möchte, erreicht dies nur, indem er private Vorkehrungen trifft. Immerhin muss ein 80jähriger Körper bei 2 Liter Flüssigkeit pro Tag, im Laufe seines Lebens ca. 50.000 Liter Wasser verarbeiten. Umkehr-Osmosefilter können Rückstände von Arzneimittel, Biozide, Pflanzenschutzmittel, Wasch- und Reinigungsmittel, Viren, Mikroplastik und noch viele weitere Stoffe, die den Weg in unser Leitungswasser finden, zurückhalten. Ein hochwertiges Wasserveredelungssystem wie unter truu.com, kann sogar weit mehr als nur das.

Was sind PFC: https://www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/chemikalien-reach/stoffgruppen/per-polyfluorie

Was sind PFAS: https://www.bmuv.de/faqs/per-und-polyfluorierte-chemikalien-pfas

Weitere Informationen über die Bedeutung von sauberem, gift- und schadstofffreiem Wasser für alles Leben unter: https://t.me/truuinfochannel

It's good.
to be truu.